

Deutsche Studierende im Ausland

- Ergebnisse des Berichtsjahres 2015 -



Ausgabe 2017

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 08.03.2018
Artikelnummer: 52171101177004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungsverzeichnis	3
Vorbemerkung	4
1 Zusammenfassende Ergebnisse zur Entwicklung der Studierendenzahlen	6
2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland	7
3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen	13
4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss	18
5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland	21
Anhang	24
Tabellen	
1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland	25
2 Deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Ausland nach Studienland	26
3 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms	27
4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen	28
5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss	29
6 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland	30
7 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses	31
Schaubilder	
1 Deutsche Studierende im Ausland	32
2 Deutsche Studierende im Ausland 2015 nach Studienland	32
3 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten nach Fächergruppen .	32
Karte	
Deutsche Studierende im Ausland 2015 nach Studienland	33

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

b = Bruch in der Zeitreihe

s = Zahlenwert geschätzt

t = Zahlenwert teilweise geschätzt

Abkürzungsverzeichnis

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst

EU Europäische Union

Eurostat Statistisches Amt der Europäischen Union

HESA Higher Education Statistics Agency

ISCED International Standard Classification of Education

OECD Organisation for Economic Co-operation and Development

UIS UNESCO Institute for Statistics

UNESCO United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

UOE UNESCO, OECD, Eurostat

Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt (Destatis) – wie bereits seit etlichen Jahren – Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in den vorhergehenden Ausgaben stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage von Destatis bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Für einige Staaten liegen für das **Berichtsjahr 2015** noch keine Daten aus der Hochschulstatistik über das Auslandsstudium deutscher Studierender vor, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese **Schätzungen** können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sein können, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderung der Europäischen Union (EU) im Rahmen des ERASMUS-Programms in den letzten Jahren ständig zugenommen und erreichte 2015 neue Höchstwerte (siehe **Tabelle 3**).

Für einzelne Staaten liegen bereits Daten für das **Berichtsjahr 2016** vor (z. B. die Schweiz, die Vereinigten Staaten und Frankreich).

- Ab dem Berichtsjahr 2012/2013 wurde die sogenannte UOE-Datenlieferung (UOE = UNESCO, OECD, Eurostat) auf die **revidierte Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens** (International Standard Classification of Education – ISCED 2011) umgestellt. Die größte relevante Veränderung zwischen der alten (ISCED 1997) und der revidierten Fassung der ISCED-Klassifikation ist die Gliederung des Tertiärbereichs in nunmehr vier Stufen:

- Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5),
- Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6),
- Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7),
- Promotion (ISCED 8).

Damit wird der Einführung der Bachelor-Master-Struktur in den europäischen Hochschulsystemen im Zuge des Bologna-Prozesses Rechnung getragen.

Ferner sieht die ISCED 2011 für die ISCED-Stufen 6 bis 8 eine Differenzierung zwischen akademischen und berufsorientierten Programmen vor. Eine international abgestimmte Definition von „akademisch“ und „berufsorientiert“ bzw. „professionell“ liegt bisher nicht vor, obwohl hierzu entsprechende Vorschläge vor allem aus dem deutschsprachigen Raum vorgelegt wurden.

- Ab dem Berichtsjahr 2014/2015 sind die UOE-Daten nach Fächern entsprechend der **revidierten Klassifikation der ISCED Fields**, nämlich der ISCED-F 2013, zu liefern. In der Umfrage 2017 wurde nur noch diese Fächergliederung vorgesehen.

Vorbemerkung

- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner wird teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss (**Tabelle 5**) sowie die Daten zu Absolventinnen und Absolventen (**Tabelle 6** und **Tabelle 7**) Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums. Im Rahmen der Umfrage wurde zudem erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Staaten, die die Frage bejahten, konnten jedoch nicht immer exakte Angaben über die Zahl der einbezogenen ERASMUS-Studierenden machen.
- Für manche Staaten werden als deutsche Studierende sogenannte mobile Studierende nachgewiesen. Als mobile Studierende werden alle Studierenden bezeichnet, die ihre Studienberechtigung in Deutschland erworben haben.

Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

Seit der Ausgabe 2010 enthält die vorliegende Publikation auch Daten zu deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Ausland (siehe Abschnitt 2) sowie zur Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe Abschnitt 4). Daten zu deutschen Absolventinnen und Absolventen nach Art des Abschlusses (siehe Abschnitt 5) werden bereits seit der Ausgabe 2009 veröffentlicht. Zum zweiten Mal enthält diese Veröffentlichung auch Zeitreihen zur Entwicklung der Zahl der deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern (**Tabelle 2**) sowie zur Entwicklung der Zahl der deutschen Absolventinnen und Absolventen (**Tabelle 6**) im Ausland.

Die Abgrenzung des Studienjahres unterscheidet sich in den ausgewiesenen Staaten. In dieser Publikation wird als Berichtsjahr in Kurzform jenes Jahr genannt, in dem das Studienjahr beginnt. Das Jahr des Studienabschlusses wird als Prüfungsjahr bezeichnet.

1 Zusammenfassende Ergebnisse zur Entwicklung der Studierendenzahlen

In der vorliegenden Publikation werden Zahlen der deutschen Auslandsstudierenden der Jahre 2000, 2005 und 2010 bis 2015 nach Studienländern dargestellt. Einzelne Werte des Jahres 2016 liegen ebenfalls bereits vor. Auf Anfrage können Ergebnisse ab 1975 aus früheren Ausgaben zur Verfügung gestellt werden.

Die Veröffentlichung stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielstaaten. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Staaten eingeschriebenen deutschen Studierenden. Staaten, in denen nach den letzten verfügbaren Angaben Eurostats, der OECD oder des UNESCO Institute for Statistics weniger als 125 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen.

Die in **Tabelle 1** angeführte Auswahl an Staaten umfasst Staaten mit mehr als 125 deutschen Studierenden und deckt aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden ab. Staaten mit einer niedrigeren Zahl deutscher Studierender werden bei der Ermittlung der hochgerechneten Zahl ebenfalls berücksichtigt.

Aus dem vorhandenen Datenmaterial lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- **2014** waren etwa 137 000 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen eingeschrieben (vgl. **Tabelle 1**), 30 684 wurden im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU gefördert (vgl. **Tabelle 3**).
Im Jahr **2015** studierten etwa 137 700 Deutsche im Ausland. Die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland ist damit gegenüber 2014 um etwa 700 Studierende bzw. um 0,5 % gestiegen. Diese geringfügige Zunahme kommt vor allem durch Anstiege der Zahl deutscher Auslandsstudierender in mehreren EU-Staaten, allen voran Österreich, zustande, die von Rückgängen in China und den Niederlanden beinahe kompensiert wurden. Die Zahl der ERASMUS-Geförderten stieg 2015 auf 31 629 Studierende.
- Das Verhältnis von deutschen Studierenden im Ausland zu deutschen Studierenden im Inland (vgl. **Tabelle 1**) blieb seit 2013 beinahe unverändert. 2015 kamen auf 1 000 deutsche Studierende an inländischen Hochschulen 57 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen, in den zwei Jahren zuvor waren es jeweils 58. Betrachtet man diese Kennzahl in einem Zeitraum von zehn Jahren, hat sie sich zwischen 2005 und 2015 um 13 erhöht.
- Die beliebtesten Zielstaaten waren im Jahr 2015 wie im Jahr zuvor Österreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, China und Frankreich. Diese verzeichneten jeweils mehr als 6 000 deutsche Studierende und nahmen zusammen 75,0 % der Auslandsstudierenden auf.
- Auf die Mitgliedstaaten der EU entfielen mit 69,1 % mehr als zwei Drittel der deutschen Studierenden im Ausland, weitere 12,8 % verteilten sich auf andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit 81,9 % der deutschen Auslandsstudierenden in Europa. 9,0 % entschieden sich für ein Studium auf dem amerikanischen Kontinent, 6,8 % für Asien, 1,5 % für einen Studienaufenthalt in Australien und Ozeanien sowie 0,7 % für Afrika.

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (siehe **Tabelle 1**), ERASMUS-Studierenden (für Daten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) siehe **Tabelle 3**) sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger (siehe **Tabelle 2**) nach Zielstaaten.

In **Tabelle 1** wird erstmals die Entwicklung der Zahlen deutscher Studierender in Südafrika, Bulgarien, Brasilien, Israel, Litauen, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Liechtenstein dargestellt. Wie bei allen in diesem Abschnitt und in **Tabelle 1** ausgewiesenen Studienländern waren in diesen Staaten im Jahr 2015 jeweils 125 oder mehr deutsche Studierende eingeschrieben.

Daten zu Studienanfängerinnen und Studienanfängern wurden das erste Mal in der Umfrage 2010 von Destatis bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. Momentan liegen für 19 Staaten sowie den flämischen Teil Belgiens Angaben zu Studienanfängerinnen und Studienanfängern vor.

Als **Studienanfängerinnen** und **Studienanfänger** gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfänger geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfängerinnen und Studienanfängern, so auch denen aus Deutschland, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulsesemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfängerinnen bzw. Studienanfänger mehr.

Zu den aktuellen Daten der Studierenden sowie der Studienanfängerinnen und Studienanfängern:

Ab dem Berichtsjahr 2013 wurde in **Österreich** die Definition der Studierenden aus dem Ausland umgestellt, und zwar von der Staatsangehörigkeit auf die UOE-Definition der international mobilen Studierenden (Staat, in dem die Hochschulzugangsberechtigung erworben wurde). Bedingt dadurch ist von 2012 bis 2013 ein starker Rückgang der Zahl deutscher Studierender zu verzeichnen.

Im Jahr **2015** studierten 27 563 und somit 20,0 % aller deutschen Auslandsstudierenden in Österreich. Folglich war Österreich zum achten Mal in Folge das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland und verzeichnete einen Zuwachs von 2,6 % bzw. 695 Studierenden zwischen 2014 und 2015.

Insgesamt wurden 7 505 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Jahr 2015 in Österreich registriert.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den österreichischen Daten nicht enthalten. Laut DAAD gab es in Österreich 675 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2015/2016.

Wie in Österreich wurde auch in den **Niederlanden** ab dem Berichtsjahr 2013 die Definition der Studierenden aus dem Ausland, einhergehend mit einem Einbruch in den Zahlen, auf die UOE-Definition der international mobilen Studierenden umgestellt. Die Niederlande belegten **2015** wie in den acht vorhergehenden Jahren den zweiten Platz der bedeutendsten Zielstaaten. 21 530 international mobile Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland (ohne Studierende in Programmen für Doktoranden, in der Open University sowie in privaten Institutionen) waren dort eingeschrieben. Dies entspricht 15,6 % aller deutschen Auslandsstudierenden im Jahr 2015. Diese Zahl enthält auch deutsche Studierende an den mit den Fachhochschulen vergleichbaren

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Institutionen in den Niederlanden (HBO). Die Zahl der deutschen Studierenden ist gegenüber dem Vorjahr erneut zurückgegangen, und zwar um 3,3 % bzw. 735 Studierende.

Unter den 21 530 deutschen Studierenden befanden sich 5 899 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den oben angegebenen Daten nur dann enthalten, wenn sie das ganze Studienjahr eingeschrieben waren. Aus den Daten des DAAD geht hervor, dass 1 069 ERASMUS-Studierende aus Deutschland im Jahr 2015/2016 in den Niederlanden studierten.

Das **Vereinigte Königreich** erreichte **2015** mit 15 410 mobilen Studierenden aus Deutschland erneut den dritten Platz auf der Beliebtheitskala. 11,2 % der deutschen Auslandsstudierenden studierten dort. Die Zahl der deutschen Studierenden im Vereinigten Königreich blieb mit einem Anstieg von 0,5 % bzw. 80 Studierenden relativ stabil.

Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (**2011**: 6 650), wird von der Higher Education Statistics Agency (HESA) ab 2012 nicht mehr geliefert, da die Meldung für die Hochschulen nicht mehr verpflichtend ist und daher von einer Untererfassung auszugehen ist.

Von den 15 410 deutschen Studierenden im Vereinigten Königreich waren 1 910 ERASMUS-Studierende.

Die **Schweiz** lag **2015** mit 14 647 deutschen Studierenden, das entspricht 10,6 % aller deutschen Auslandsstudierenden, wieder auf Platz 4 der wichtigsten Zielstaaten.

Von den 14 647 Deutschen befanden sich 4 387 im Erstsemester.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende aus Deutschland sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Für das Jahr **2016** liegen bereits Daten vor. Für dieses Jahr wurden 14 609 Studierende aus Deutschland gemeldet.

Die Zahlen für das Berichtsjahr **2015** zeigen die immer noch große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigster Gaststaat in Übersee. 10 145 deutsche Studierende, das waren 7,4 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Obwohl die Zahl der deutschen Studierenden mit einem Rückgang von 48 Studierenden bzw. 0,5 % geringfügig sank, stehen die Vereinigten Staaten weiterhin an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielstaaten.

Im Jahr **2016** wurden 10 169 deutsche Studierende in den Vereinigten Staaten verzeichnet.

Laut der Website des chinesischen Bildungsministeriums studierten 7 536 Deutsche im Jahr **2015** an Hochschulen in **China**. Das entspricht 5,5 % aller deutschen Auslandsstudierenden des Jahres 2015. China hält somit, trotz eines Rückganges von 8,0 % bzw. 657 Studierenden im Vergleich zum Vorjahr, den sechsten Platz der wichtigsten Zielstaaten.

Frankreich belegte mit 6 406 deutschen Studierenden an seinen Universitäten **2015** den siebten Rang in der Beliebtheitskala und wurde von 4,7 % aller deutschen Auslandsstudierenden als Studienland gewählt. Mit einem Rückgang von 0,1 % bzw. acht Studierenden im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der Studierenden aus Deutschland nahezu konstant.

2016 wurden 6 007 deutsche Studierende an universitären Hochschulen in Frankreich verzeichnet, unter denen sich 1 671 Studienanfängerinnen und Studienanfänger befanden.

Die Daten für Frankreich enthalten 1 672 Studierende im ERASMUS-Programm. Außer den 6 007 deutschen Studierenden an Universitäten gab es 2016 noch 2 391 deutsche Studierende an nichtuniversitären Hochschulen, insgesamt also

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

8 398 deutsche Studierende. Für die deutschen Studierenden an nichtuniversitären Hochschulen liegen jedoch keine weiterführenden Daten z. B. nach Fächern vor. Sie werden auch nicht in die französische UOE-Meldung an die internationalen Organisationen einbezogen.

Für **Schweden** stammen die neuesten Daten aus dem Jahr **2014**. Damals studierten 4 422 Deutsche an schwedischen Hochschulen.

Von den 4 422 deutschen Studierenden waren 2 760 erstmals in Schweden eingeschrieben.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den schwedischen Daten zwar enthalten, die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt. Gemäß DAAD gab es in Schweden 2 117 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2014/2015.

Für **Dänemark** ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass dort 3 316 Deutsche im Jahr **2014** studierten.

Laut Angaben des DAAD befanden sich 776 deutsche Studierende 2014/2015 im Rahmen des ERASMUS-Programmes in Dänemark.

Ungarn meldete 3 106 Studierende aus Deutschland für das Jahr **2015**.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin enthalten, die genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt. Laut DAAD gab es in Ungarn 671 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2015/2016.

Im Jahr **2016** wurden an ungarischen Hochschulen 3 232 deutsche Studierende verzeichnet.

Von **Spanien** wurden 2 497 deutsche Studierende für 2015 gemeldet.

Die neuesten Daten zu Studienanfängerinnen und Studienanfängern beziehen sich auf **2013**, damals lag die Zahl bei 407.

Die durch das ERASMUS-Programm geförderten deutschen Studierenden in Spanien sind ab 2004 nicht mehr in den Angaben enthalten, was einen starken Rückgang der Zahlen zur Folge hatte. Der DAAD weist 5 348 ERASMUS-Studierende aus Deutschland für das Jahr 2015/2016 aus. Spanien ist damit erneut der beliebteste Zielstaat für deutsche ERASMUS-Studierende.

Für **Kanada** wurden für **2014** aktuelle Daten von Statistics Canada geliefert. In diesem Jahr studierten 1 809 Deutsche in akademisch orientierten Programmen in Kanada.

Italien war gemäß Angaben von Eurostat im Jahr **2014** das Zielland von 1 507 deutschen Studierenden.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende aus Deutschland sind in dieser Zahl nicht enthalten. Laut DAAD gab es 1 770 ERASMUS-Studierende im Jahr 2014/2015.

Portugal verzeichnete 1 422 deutsche Studierende im Jahr **2015**.

1 144 deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger begannen 2015 ihr Studium in Portugal.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den 1 422 deutschen Studierenden enthalten. Nach Angaben des DAAD wurden in Portugal 779 ERASMUS-Studierende im Jahr 2015/2016 gefördert.

2015 studierten an Hochschulen in **Norwegen** 1 306 Deutsche.

Neue Daten für Studienanfängerinnen und Studienanfänger liegen ebenfalls vor: 285 Deutsche begannen **2015** ein Studium an norwegischen Hochschulen.

Unter den 1 306 deutschen Studierenden befanden sich 120 ERASMUS-Studierende.

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

In **Australien** waren im Jahr **2015** insgesamt 1 147 deutsche Studierende eingeschrieben.

Darunter befanden sich 459 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Für **2015** meldete **Polen** 1 090 deutsche Studierende, was einem deutlichen Anstieg von 20,0 % oder 182 Studierenden gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Unter den 1 090 Studierenden befanden sich 283 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den oben genannten Zahlen enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden. Gemäß DAAD gab es 1 008 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2015/2016 in Polen.

Für **Neuseeland** liegen Zahlen für **2015** und **2016** vor. 983 beziehungsweise 973 deutsche Studierende zog es in diesen Jahren dorthin. Berücksichtigt man im Sinne der Definition der international mobilen Studierenden nur „non-residents“, so waren es 506 Studierende im Jahr 2016. Außerdem sind in der Gesamtzahl von 973 Studierenden 191 Personen in tertiären berufsorientierten Bildungsgängen enthalten, die einen Bachelorabschluss voraussetzen.

459 deutsche Studierende nahmen 2016 erstmals ein Studium in Neuseeland auf.

Im Berichtsjahr **2015** wurden im **flämischen Teil Belgiens** 930 deutsche Studierende in akademisch orientierten Programmen verzeichnet. Nachdem zwischen 2013 und 2014 ein Rückgang registriert wurde, studierten 274 bzw. 41,8 % mehr deutsche Studierende im Jahr 2015 in Flandern als im Jahr zuvor.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den genannten Werten nicht enthalten. Angaben des DAAD zeigen, dass 556 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2015/2016 an belgischen Hochschulen eingeschrieben waren.

Für **2015** wurden von **Rumänien** 898 international mobile Studierende aus der Bundesrepublik Deutschland gemeldet.

Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden. 2015/2016 studierten gemäß Angaben des DAAD 84 ERASMUS-Geförderte aus Deutschland in Rumänien.

Im Jahr **2016** waren 1 187 deutsche Studierende in Rumänien eingeschrieben.

2014 verzeichnete **Südafrika** laut Angaben der UIS-Datenbank 862 deutsche Studierende.

Für **Lettland** liegen von Eurostat Daten für das Jahr **2014** vor. Damals studierten 841 Deutsche im Land.

Gemäß Angaben des DAAD befanden sich 212 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2014/2015 in Lettland.

Für die deutschen Studierenden in **Japan** liegen Zahlen für **2015** und **2016** vor. In diesen beiden Jahren lässt sich ein Aufwärtstrend verzeichnen. So gab es zwischen 2014 und 2015 einen Anstieg von 135 Studierenden bzw. 21,0 % auf 777 und im Folgejahr nochmal einen Anstieg auf insgesamt 802 deutsche Studierende.

Der Eurostat-Datenbank ist zu entnehmen, dass es in **Bulgarien** 722 deutsche Studierende im Jahr **2015** gab. Das entspricht einem Zuwachs von 42,4 % oder 215 Studierenden gegenüber 2014.

ERASMUS-Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Für das Jahr 2015/2016 meldete der DAAD 68 Personen, die im Rahmen des ERASMUS-Programmes in Bulgarien studierten.

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

In der **Türkei** studierten **2014** nach Angaben des Türkischen Statistischen Amtes 706 Deutsche, von denen sich 188 im ersten Semester befanden. Der starke Rückgang der Studierendenzahlen zwischen 2013 und 2014 ist auf die Anwendung der ISCED 2011 zurückzuführen.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den genannten Daten nicht enthalten, laut Angaben des DAAD studierten 2 094 Deutsche im Jahr 2014/2015 im Zuge des ERASMUS-Programmes in der Türkei.

Finnland meldete im Rahmen der Umfrage 657 Deutsche an finnischen Hochschulen für das Jahr **2015**.

Unter diesen befanden sich 164 deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Der DAAD weist 1 661 deutsche ERASMUS-Studierende für das Jahr 2015/2016 aus.

Im Jahr **2015** waren in der **Tschechischen Republik** 569 Deutsche in akademisch orientierten Programmen an tschechischen Hochschulen eingeschrieben, darunter befanden sich 180 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in diesen Angaben nicht enthalten. Vom DAAD werden jedoch 556 deutsche ERASMUS-Studierende für das Jahr 2015/2016 gemeldet.

2016 gab es 655 Studierende aus Deutschland in der Tschechischen Republik.

In **Irland** studierten 558 Deutsche im Jahr **2015**, darunter waren 53 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind darin nicht enthalten. Der DAAD weist 1 024 deutsche ERASMUS-Studierende an irischen Hochschulen für das Jahr 2015/2016 aus.

An den Hochschulen der **Slowakei** waren **2014** nach Angaben von Eurostat 536 Deutsche eingeschrieben.

Laut vorliegenden Daten des DAAD gab es 62 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2014/2015 in der Slowakei.

An Hochschulen in **Luxemburg** studierten gemäß Eurostat 478 deutsche Studierende im Jahr **2014**.

Gemäß Angaben des DAAD studierten 27 Deutsche im Rahmen des ERASMUS-Programmes im Jahr 2014/2015 in Luxemburg.

Die **Russische Föderation** meldete 376 deutsche Studierende in akademisch orientierten Programmen für das Jahr **2015**. Das entspricht einem Anstieg von 48,0 % oder 122 Studierenden gegenüber dem Vorjahr.

2016 wurde hingegen ein leichter Rückgang auf 354 Studierende registriert.

Brasilien verzeichnete gemäß Angaben des UIS 318 deutsche Studierende im Jahr **2015**.

In **Griechenland** studierten **2013** nach Angaben von Eurostat 307 Deutsche.

Laut DAAD gab es 146 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2013/2014 in Griechenland.

Im Jahr **2013** studierten nach Angaben des UIS in **Israel** 202 Deutsche.

2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Für **Litauen** ist der Eurostat-Datenbank zu entnehmen, dass dort 176 deutsche Studierende im Jahr **2015** registriert wurden.
Der DAAD meldete 209 deutsche ERASMUS-Studierende für das Jahr 2015/2016.

In **Island** waren 164 Deutsche im Jahr **2014** eingeschrieben, darunter befanden sich 102 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.
Studierende im ERASMUS-Programm sind darin enthalten, eine genaue Zahl kann jedoch nicht angegeben werden. Der DAAD weist 136 deutsche ERASMUS-Studierende im Jahr 2014/2015 in Island aus.

In den **Vereinigten Arabischen Emiraten** gab es nach Angaben des UIS 162 deutsche Studierende im Jahr **2014**.

Gemäß UIS studierten in **Liechtenstein** 144 Deutsche im Jahr **2014**.
Der DAAD meldete für das Jahr 2014/2015 sechs Studierende aus Deutschland, die im Rahmen des ERASMUS-Programmes im Fürstentum Liechtenstein studiert haben.

2014 waren an den Päpstlichen Hochschulen in der **Vatikanstadt** 142 deutsche Studierende eingeschrieben.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten könnten sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern ergeben. Leider liegen nicht für alle in die Umfrage von Destatis einbezogenen Staaten entsprechende Informationen vor (Polen, Rumänien, Russische Föderation). Gleiches gilt auch für diejenigen Staaten, für die auf andere Quellen, wie Angaben von Eurostat oder des UNESCO Institute for Statistics zugegriffen wird.

In diesem Abschnitt erfolgt ein Vergleich der deutschen Studierenden im Ausland nach den vorhandenen und jeweils aktuellsten Angaben zu Fächergruppen. Die Aussagen beziehen sich dabei immer auf die Staaten, für die Informationen zu den Fächergruppen vorliegen.

Die Fächergliederung wird ab dem Berichtsjahr 2000 in elektronischer Form in der Gliederung der ISCED Fields abgefragt, jedoch liefern nicht alle Staaten Daten zur Fächergliederung entsprechend dieser Klassifikation (insbesondere Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten). Wie in der Vorbemerkung ausgeführt, sind die UOE-Daten nach Fächern ab dem Berichtsjahr 2014/2015 entsprechend der revidierten Klassifikation der ISCED Fields, nämlich der ISCED-F 2013, zu liefern. Diese Daten wurden der in Tabelle 4 enthaltenen Zusammenfassung der Fächer zugeordnet, die in etwa den Fächergruppen der deutschen amtlichen Hochschulstatistik entspricht.

Im Vergleich zu den deutschen Inlandsstudierenden ergibt die Verteilung der deutschen Auslandsstudierenden nach Fächergruppen folgendes Bild:

Stärker noch als bei Inlandsstudierenden ist bei Auslandsstudierenden in den meisten Zielstaaten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ vertreten. Während 2016/2017 an Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland 31,2 % der deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben waren, lag der entsprechende Anteil z. B. in den Niederlanden gemäß neuesten Angaben im Jahr 2015/2016 bei 59,0 %.

Auch die Fächergruppen „Kunst, Kunstwissenschaft“ sowie „Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften“ sind bei deutschen Auslandsstudierenden in den meisten Zielstaaten beliebter als bei deutschen Inlandsstudierenden. Während im Inland 6,3 % der deutschen Studierenden des Jahres 2016/2017 ein Fach aus der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ wählten, waren es z.B. in Ungarn, wo eigens deutschsprachige Kurse für Medizinstudierende angeboten werden, sogar 66,4 %. Gründe hierfür liegen unter anderem bei Zulassungsbeschränkungen an deutschen Universitäten.

Die Anteile deutscher Auslandsstudierender der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ sind in den meisten Studienländern geringer als bei Inlandsstudierenden in Deutschland. Zu den Ausnahmen gehört die Vatikanstadt, da dort die deutschen Studierenden des Jahres 2017/2018 ausnahmslos in Fächern dieser Fächergruppe eingeschrieben sind.

Auch die Fächergruppen „Mathematik, Naturwissenschaften“, „Veterinärmedizin“, „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ sowie „Ingenieurwissenschaften“ sind bei deutschen Auslandsstudierenden in den meisten Staaten weniger beliebt als bei deutschen Inlandsstudierenden. Die Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“ wird von deutschen Studierenden lediglich in Dänemark und Italien stärker belegt als in Deutschland. Die Anteile der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ sind bei deutschen Auslandsstudierenden in allen Staaten niedriger als bei deutschen Studierenden im Inland.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

Zur Fächergliederung in den einzelnen Zielstaaten (siehe **Tabelle 4**):

Im Jahr 2015/2016 waren 43,4 % der 27 563 deutschen Studierenden in **Österreich** in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, während 13,6 % ein Studium der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählten. Knapp dahinter lag die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 13,0 % der Studierenden. 10,7 % entschieden sich für „Ingenieurwissenschaften“ und 10,2 % für „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Außerdem weist Österreich im Vergleich zu den anderen Zielstaaten mit 1,4 % den drittgrößten Anteil an deutschen Studierenden der Fächergruppe „Veterinärmedizin“ auf.

Von den 21 530 deutschen Studierenden im Berichtsjahr 2015/2016 in den **Niederlanden** belegten 59,0 % die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Die Niederlande haben damit den höchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe. Der Großteil davon, nämlich 34,7 % der deutschen Studierenden in den Niederlanden, war in „Wirtschaftswissenschaften“ eingeschrieben. Ferner wählten 6,8 % der deutschen Studierenden „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ und 5,9 % „Kunst, Kunstwissenschaft“.

Im **Vereinigten Königreich** waren im Jahr 2014/2015 von den 17 060 deutschen Studierenden 47,4 % in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, wohingegen 15,5 % „Mathematik, Naturwissenschaften“ wählten. Für ein Studium der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ entschieden sich 11,5 %. Außerdem waren in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ 9,2 %, in „Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften“ 8,1 % und in „Kunst, Kunstwissenschaften“ 5,2 % der deutschen Studierenden immatrikuliert. Zu berücksichtigen ist, dass die im Rahmen der Fächeraufteilung gemeldete Zahl deutscher Studierender im Vereinigten Königreich von der in der Umfrage mitgeteilten Zahl abweicht. Dies beruht auf unterschiedlichen Abgrenzungen: Die Zahl in der Umfrage basiert auf allen mobilen Studierenden aus Deutschland, während die Verteilung nach Fächergruppen auf Studierenden mit deutscher Nationalität basiert. Außerdem sind Austauschstudierende bei der Fächergliederung nicht einbezogen und es werden teilweise andere Studienprogramme berücksichtigt.

Auch in der **Schweiz** ist die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ besonders beliebt. 41,1 % der 14 609 Studierenden aus Deutschland belegten 2016/2017 ein Fach aus dieser Fächergruppe. An zweiter Stelle stand mit 16,4 % die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“, gefolgt von „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 13,5 %. 12,4 % der Deutschen studierten „Ingenieurwissenschaften“, womit die Schweiz den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe hat. Außerdem waren 7,4 % in Fächern der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ eingeschrieben.

Für die **Vereinigten Staaten** liegen wieder aktuelle Informationen zur Fächergruppen-gliederung vor. Von den 10 145 deutschen Studierenden des Jahres 2015/2016 wählten 38,6 % ein Studium in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Der Großteil davon (25,8 % der deutschen Studierenden) studierte „Wirtschaftswissenschaften“. Außerdem beschäftigten sich 11,4 % mit „Mathematik, Naturwissenschaften“, 8,0 % mit „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ und 7,3 % mit „Ingenieurwissenschaften“. 28,7 % der deutschen Studierenden in den Vereinigten Staaten können keiner Fächergruppe zugeordnet werden.

Für **Frankreich** liegen Angaben zur Fächergliederung für die 6 007 deutschen Studierenden des Jahres 2016/2017 vor. Vom Sonderfall der Vatikanstadt abgesehen, verzeichnete Frankreich 2016/2017 mit 47,4 % den höchsten Anteil an Studierenden in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. An zweiter Stelle rangierte die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

32,2 % der deutschen Studierenden, gefolgt von „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 9,7 % und „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ mit 5,6 %.

30,5 % der 4 422 deutschen Studierenden in **Schweden** waren 2014/2015 in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 20,4 %, gefolgt von „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ mit 18,0 %. Mit 16,9 % hat Schweden von allen Staaten den höchsten Anteil an Studierenden der „Ingenieurwissenschaften“. Des Weiteren studierten 7,3 % „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“.

Auffallend ist in **Ungarn**, wie schon in den Vorjahren, der mit Abstand höchste Anteil der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Im Jahr 2016/2017 waren 66,4 % der 3 232 deutschen Studierenden dieser Fächergruppe zugeordnet. An zweiter Stelle stand „Veterinärmedizin“ mit 7,9 %, gefolgt von „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit einem Anteil von 5,2 %. Ungarn weist von allen Staaten den zweithöchsten Anteil an deutschen Studierenden der „Veterinärmedizin“ auf.

2013/2014 widmeten sich in **Dänemark** 46,9 % der 2 530 deutschen Studierenden einem Studium der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, wobei 31,8 % „Wirtschaftswissenschaften“ studierten. In „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ waren 18,0 % der Studierenden aus Deutschland eingeschrieben, in „Mathematik, Naturwissenschaften“ 12,6 %, und in „Ingenieurwissenschaften“ 9,7 %. Einem Studium der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ widmeten sich 5,4 % der deutschen Studierenden. Mit 3,0 % hat Dänemark zudem den höchsten Anteil an Studierenden der „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“.

Die Verteilung der 2 497 deutschen Studierenden im Jahr 2015/2016 in **Spanien** auf die Fächergruppen stellt sich wie folgt dar: 50,5 % waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, von denen mehr als die Hälfte (26,5 % der deutschen Studierenden) „Wirtschaftswissenschaften“ studierte. Außerdem studierten 13,8 % ein Fach aus der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, jeweils 8,5 % „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ und „Ingenieurwissenschaften“ und 8,4 % „Mathematik, Naturwissenschaften“. Spanien hat den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“.

30,7 % der 1 809 deutschen Studierenden in **Kanada** im Jahr 2014/2015 waren in einem Fach der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit einem Anteil von 22,4 %. 11,5 % wählten „Kunst, Kunstwissenschaften“, jeweils 10,5 % der deutschen Studierenden entschieden sich für ein Studium der „Ingenieurwissenschaften“ und der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ und 7,0 % für „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Kanada hat den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Kunst, Kunstwissenschaften“ und den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“.

In der **Türkei** war 2012/2013 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 42,3 % die beliebteste bei den 1 730 deutschen Studierenden. 31,7 % der deutschen Studierenden waren hingegen in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben. Damit hat die Türkei, vom Sonderfall der Vatikanstadt abgesehen, den zweithöchsten Anteil an Studierenden dieser Fächergruppe. Einem Studium der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ widmeten sich 12,1 % der deutschen Studierenden in der Türkei und 8,9 % einem Studium der „Ingenieurwissenschaften“.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

Aktuelle Informationen zur Fächergliederung lieferte **Portugal** für das Jahr 2015/2016. 53,2 % der 1 422 deutschen Studierenden wählten ein Fach der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, wobei die meisten davon (38,5 % der deutschen Studierenden) den „Wirtschaftswissenschaften“ zugeordnet waren. Ferner widmeten sich 13,0 % der deutschen Studierenden einem Studium der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, während 11,5 % „Ingenieurwissenschaften“ und 7,5 % „Mathematik, Naturwissenschaften“ studierten. Portugal weist den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ und den höchsten Anteil an Studierenden der „Wirtschaftswissenschaften“ auf.

Von den 1 415 deutschen Studierenden in **Italien** im Jahr 2013/2014 waren 39,7 % in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, während 12,7 % „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ wählten. An dritter Stelle standen „Ingenieurwissenschaften“ mit einem Anteil von 9,1 %, gefolgt von „Kunst, Kunstwissenschaft“ mit 8,0 %. Italien hat zudem mit 2,3 % den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“.

Im Jahr 2015/2016 wählten 22,8 % der 1 306 deutschen Studierenden in **Norwegen** „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ und 21,3 % „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Des Weiteren entschieden sich 14,8 % der deutschen Studierenden für ein Studium der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“, 13,1 % für „Mathematik, Naturwissenschaften“ und 8,0 % für „Ingenieurwissenschaften“.

Für **Australien** gibt es ebenfalls neue Angaben zur Fächergliederung. 47,4 % der 1 147 deutschen Auslandsstudierenden des Jahres 2015 studierten „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, wobei der Großteil jener (36,6 % der deutschen Studierenden) den „Wirtschaftswissenschaften“ zugeordnet war. An zweiter Stelle stand die Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ mit 22,8 %. Überdies studierten 10,8 % „Ingenieurwissenschaften“, 6,9 % „Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften“ und 5,5 % „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Australien hat den höchsten Anteil an Studierenden der „Mathematik, Naturwissenschaften“ und den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Wirtschaftswissenschaften“. Außerdem ist Australien mit 2,0 % gemeinsam mit Neuseeland das Land mit dem dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften“.

37,9 % der 973 deutschen Studierenden in **Neuseeland** wählten 2016 die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 21,8 % entschieden sich für „Mathematik, Naturwissenschaften“ und 10,6 % für „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. 9,6 % studierten „Ingenieurwissenschaften“, 8,7 % „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ und 5,3 % „Kunst, Kunstwissenschaften“.

Für **Belgien** liegen nur für den **flämischen Teil** Daten zur Fächergliederung für 2015/2016 vor. 35,2 % der 930 deutschen Studierenden wählten die Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, 18,5 % „Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften“, 10,4 % „Veterinärmedizin“, 9,6 % „Mathematik, Naturwissenschaften“ und 8,4 % „Kunst, Kunstwissenschaft“. Zudem widmeten sich 7,2 % einem Studium der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ und 6,3 % einem Studium der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. Damit hat Flandern den höchsten Anteil an Studierenden der „Veterinärmedizin“, sowie den dritthöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppen „Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften“ und „Kunst, Kunstwissenschaft“.

Japan kann 79,2 % der 802 deutschen Studierenden des Jahres 2016/2017 an seinen Hochschulen keiner Fächergruppe zuordnen.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

Die beliebteste Fächergruppe der 657 deutschen Studierenden in **Finnland** im Jahr 2015/2016 war mit 41,2 % „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Der Großteil der Studierenden dieser Fächergruppe (32,9 % der deutschen Studierenden in Finnland) studierte „Wirtschaftswissenschaften“. Außerdem wählten 15,2 % ein Fach aus der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“, 11,9 % studierten „Ingenieurwissenschaften“, 8,7 % „Mathematik, Naturwissenschaften“, 7,0 % „Kunst, Kunstwissenschaft“ und 6,1 % „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Finnland weist von allen Staaten den höchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ auf.

Neue Informationen zur Fächergliederung liegen ebenfalls für die **Tschechische Republik** vor, und zwar für das Jahr 2016/2017. Dort waren 58,9 % der 655 deutschen Studierenden in „Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften“ eingeschrieben, 20,9 % in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ sowie 5,3 % in „Mathematik, Naturwissenschaften“. Tschechien weist den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“ auf.

Für **Irland** gibt es Informationen zur Fächergruppengliederung für das Jahr 2015/2016. Die beliebteste Fächergruppe der 558 deutschen Studierenden war „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ mit 49,8 %, wobei sich im Speziellen die „Wirtschaftswissenschaften“ mit 36,4 % großer Beliebtheit erfreuten. Vergleichsweise geringe Anteile der Studierenden waren mit 18,3 % in „Mathematik, Naturwissenschaften“, mit 9,1 % in „Kunst, Kunstwissenschaft“ und mit 8,2 % in „Ingenieurwissenschaften“ eingeschrieben. Irland hat den zweithöchsten Anteil an Studierenden der „Kunst, Kunstwissenschaft“ und den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Wirtschaftswissenschaften“.

Von den 164 deutschen Studierenden in **Island** im Jahr 2014/2015 wählten 30,5 % die Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“. 29,3 % waren in „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ eingeschrieben, 22,6 % in „Mathematik, Naturwissenschaften“ und 9,8 % in „Ingenieurwissenschaften“. Island weist den zweithöchsten Anteil an Studierenden der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ sowie, vom Sonderfall der Vatikanstadt abgesehen, den dritthöchsten Anteil an Studierenden der „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ auf.

Die 129 Deutschen an den Päpstlichen Hochschulen in der **Vatikanstadt** im Jahr 2017/2018 waren ausnahmslos in der Fächergruppe „Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport“ eingeschrieben.

4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss.

Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss wurden 2010 erstmals in der jährlichen Umfrage von Destatis bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. Momentan liegen für 23 Staaten sowie den flämischen Teil Belgiens Angaben vor (siehe **Tabelle 5**).

In diesem Abschnitt erfolgt ein Vergleich der deutschen Studierenden im Ausland nach den vorhandenen und jeweils aktuellsten Angaben zum angestrebten Abschluss. Die Aussagen beziehen sich dabei immer auf die Studienländer, für die Informationen zum angestrebten Abschluss vorliegen.

In **Österreich** visitierte im Jahr 2015/2016 mit 51,7 % mehr als die Hälfte der 27 563 deutschen Studierenden einen Bachelorabschluss an. 26,7 % studierten mit dem Ziel eines Masterabschlusses, 14,0 % mit dem Ziel anderer Abschlüsse und 7,6 % der deutschen Studierenden wollten promovieren. Der Anteil jener, die andere Abschlüsse anstrebten, ist in Österreich der zweithöchste aller Staaten, für die Angaben zu den angestrebten Abschlüssen gemacht werden konnten.

Von den 21 530 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** (ohne Studierende in Programmen für Doktoranden) im Jahr 2015/2016 beabsichtigten 82,8 % einen Bachelorabschluss zu erlangen, während 17,2 % einen Masterabschluss als Studienziel hatten. Damit weisen die Niederlande den zweithöchsten Anteil an Studierenden auf, die einen Bachelorabschluss erreichen wollten.

46,0 % der 15 025 deutschen Studierenden im **Vereinigten Königreich** strebten 2011/2012 einen Bachelorabschluss an. Zudem visitierten 32,7 % einen Masterabschluss an, 14,3 % wollten promovieren und 6,9 % sonstige Abschlüsse erlangen.

In der **Schweiz** wollten 36,3 % der 14 609 deutschen Studierenden im Jahr 2016/2017 einen Bachelorabschluss erreichen. Mit 25,1 % war die Promotion als angestrebter Abschluss etwas bedeutender als der Masterabschluss mit 22,4 %. Überdies visitierten 15,5 % der deutschen Studierenden in der Schweiz andere Abschlüsse an. Der Anteil jener, die beabsichtigten, andere Abschlüsse zu erwerben, ist in der Schweiz am höchsten.

54,1 % der 6 007 deutschen Studierenden in **Frankreich** im Jahr 2016/2017 strebten einen Bachelorabschluss an und 28,4 % einen Masterabschluss. 9,1 % beabsichtigten, andere Abschlüsse zu erwerben, während 8,4 % die Promotion als Ziel hatten.

13,9 % der 4 422 deutschen Studierenden in **Schweden** wollten im Berichtsjahr 2014/2015 promovieren, bei den übrigen war der angestrebte Abschluss unbekannt.

Ungarn weist mit 77,4 % im Jahr 2016/2017 den zweithöchsten Anteil an deutschen Studierenden auf, die einen Masterabschluss anstrebten. Dies geht einher mit der herausragenden Bedeutung der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Zudem wollten 20,7 % der 3 232 deutschen Studierenden einen Bachelorabschluss erlangen.

In **Dänemark** strebten 55,5 % der 2 530 deutschen Studierenden 2013/2014 einen Masterabschluss an. Dies ist der dritthöchste Anteil bei den angestrebten Masterabschlüssen. 33,1 % der deutschen Studierenden in Dänemark wollten einen Bachelorabschluss erreichen und 11,3 % promovieren.

4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Die Verteilung der 2 497 deutschen Studierenden in **Spanien** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2015/2016 wie folgt aus: 56,3 % strebten einen Bachelorabschluss an, 32,4 % zielten auf einen Masterabschluss und 11,3 % wollten promovieren.

Mit 50,7 % strebte im Jahr 2014/2015 mehr als die Hälfte der 1 809 deutschen Studierenden in **Kanada** einen Bachelorabschluss an, während 20,9 % promovieren und 14,7 % einen Masterabschluss erlangen wollten. 6,2 % der Studierenden hatten keinen Abschluss als Studienziel. Der Anteil jener Studierenden, die keinen Abschluss anvisierten, ist damit in Kanada der dritthöchste.

Alle 1 730 deutschen Studierenden in der **Türkei** im Jahr 2012/2013 wollten einen Bachelorabschluss erwerben. Somit ist die Türkei das Land mit dem größten Anteil an Studierenden mit dieser Art des angestrebten Abschlusses.

Italien weist mit 80,6 % der 1 584 deutschen Studierenden, die im Jahr 2008/2009 einen Bachelorabschluss erlangen wollten, den dritthöchsten Anteil an Studierenden mit diesem angestrebten Abschluss aus. Außerdem strebten 7,6 % einen Masterabschluss und 7,1 % die Promotion an.

2015/2016 hatten in **Portugal** 53,2 % der 1 422 dort eingeschriebenen Deutschen einen Masterabschluss als Studienziel, während 42,3 % einen Bachelorabschluss erwerben wollten.

Von den 1 306 deutschen Studierenden in **Norwegen** 2015/2016 strebte der Großteil mit 53,6 % einen Bachelorabschluss an, 23,9 % beabsichtigten einen Masterabschluss zu erlangen und 22,5 % zu promovieren.

Mit 87,0 % wollte der Großteil der 1 187 in **Rumänien** studierenden Deutschen im Jahr 2016/2017 einen Masterabschluss erwerben. Dies ist der höchste Anteil bei den angestrebten Masterabschlüssen. Ferner strebten 7,9 % der deutschen Studierenden die Promotion an und 5,1 % einen Bachelorabschluss.

Im Jahr 2015 studierten in **Australien** 38,7 % der 1 147 dort eingeschriebenen Deutschen mit der Intention zu promovieren. Dies ist im Vergleich mit den anderen Staaten der höchste Anteil an Studierenden mit Promotionsziel. Außerdem strebten 29,2 % der deutschen Studierenden in Australien einen Masterabschluss an und 28,4 % einen Bachelorabschluss.

In **Polen** strebten 95,4 % der 1 090 deutschen Studierenden des Jahres 2015/2016 einen Bachelor- oder einen Masterabschluss an, eine Aufschlüsselung ist dabei allerdings nicht möglich.

Die Verteilung der 973 deutschen Studierenden in **Neuseeland** nach Art des angestrebten Abschlusses sah 2016 wie folgt aus: 34,5 % wollten einen Bachelorabschluss erlangen, 23,9 % strebten keinen Abschluss an und 18,5 % zielten auf die Promotion. Außerdem hatten 11,7 % andere Abschlüsse als Studienziel und weitere 11,3 % einen Masterabschluss. Neuseeland weist den zweithöchsten Anteil an Studierenden ohne angestrebten Abschluss auf und den dritthöchsten Anteil an Studierenden, die andere Abschlüsse erwerben wollen.

2015/2016 strebten im **flämischen Teil Belgiens** 54,4 % der 930 deutschen Studierenden einen Bachelorabschluss an und 29,1 % einen Masterabschluss. Außerdem wollten 13,5 % der deutschen Studierenden promovieren.

Bei den Daten für **Japan** fällt auf, dass 73,3 % der 802 deutschen Studierenden im Jahr 2016/2017 keinen Abschluss anstrebten. Dies ist von allen Zielstaaten der höchste

4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Anteil an Studierenden ohne angestrebten Abschluss. 20,4 % wollten einen Masterabschluss erwerben oder promovieren, während 6,2 % einen Bachelorabschluss anvisierten.

Die Verteilung der 657 deutschen Studierenden in **Finnland** nach Art des angestrebten Abschlusses gliederte sich 2015/2016 wie folgt: 41,4 % wollten einen Bachelorabschluss erlangen, 29,7 % strebten einen Masterabschluss an und 27,1 % die Promotion. Finnland hat damit den zweithöchsten Anteil an deutschen Studierenden mit der Promotion als Studienziel.

Die **Tschechische Republik** weist mit 72,1 % von 655 deutschen Studierenden im Jahr 2016/2017 den dritthöchsten Anteil an Studierenden auf, die einen Masterabschluss anstreben. Dies geht einher mit der großen Bedeutung der Fächergruppe „Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften“. Ferner wollten 15,4 % der deutschen Studierenden an tschechischen Hochschulen promovieren, während 12,5 % einen Bachelorabschluss als Studienziel hatten.

40,0 % der 558 deutschen Studierenden des Jahres 2015/2016 in **Irland** visierten einen Bachelor-Abschluss an. Außerdem war für 30,8 % das Ziel ein Masterabschluss und für 24,7 % die Promotion.

Mit einem Anteil von 60,4 % strebte der Großteil der 164 deutschen Studierenden in **Island** im Jahr 2014/2015 einen Bachelorabschluss an. Zudem zielten 28,7 % auf einen Masterabschluss und 8,5 % auf die Promotion.

5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage von Destatis werden seit 2009 auch Daten zu deutschen Absolventinnen und Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen werden die Gesamtzahlen (siehe **Tabelle 6**) und die Aufschlüsselung nach den Abschlussarten Bachelor, Master, andere Abschlüsse und Promotionen (siehe **Tabelle 7**) erfasst. Insgesamt liegen für 22 Staaten und den flämischen Teil Belgiens detaillierte Angaben vor, während für Russland nur die Gesamtzahl der Absolventinnen und Absolventen bekannt ist.

Fünf der sieben beliebtesten Zielstaaten liegen 2015 auch bei den Absolventinnen und Absolventen vorn, allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge. Für die USA und China liegen keine Daten vor.

Der in diesem Abschnitt vorgenommene Vergleich der Zahlen deutscher Absolventinnen und Absolventen basiert, wie in den vorhergehenden Abschnitten, auf den aktuellsten Angaben der Staaten, für die Daten vorliegen.

Die **Niederlande** verzeichneten 6 541 deutsche Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2016 und weisen somit, wie bereits in den Vorjahren, von allen Ländern die höchste Zahl an Studienabschlüssen auf. Diese hohe Zahl ergibt sich trotz der Tatsache, dass Promotionen nicht enthalten sind. 67,4 % der 6 541 deutschen Studierenden mit Abschluss im Jahr 2016 erlangten einen Bachelorabschluss und 32,6 % einen Masterabschluss. Der Anteil der Bachelorabschlüsse ist in den Niederlanden der zweithöchste von allen Staaten, die Angaben gemacht haben. Die Relation von deutschen Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden liegt in den Niederlanden aktuell bei etwa 30 %.

Das **Vereinigte Königreich** lag mit 5 905 Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2016 an zweiter Stelle. Setzt man diese Studienabschlüsse ins Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden im Vereinigten Königreich, so kommt man aktuell auf einen Wert von etwa 38 %. Somit macht ein großer Teil der Deutschen, die im Vereinigten Königreich ein Studium aufnehmen, dort auch einen Abschluss. 57,8 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Vereinigten Königreich wurde 2016 ein Mastergrad verliehen, 29,9 % ein Bachelorgrad und 9,1 % ein Doktorgrad. Zudem erwarben 3,0 % andere Abschlüsse.

Österreich wies 4 878 deutsche Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2016 auf. Dies sind im Verhältnis zur Zahl der deutschen Studierenden mit etwa 18 % relativ wenig. Von den Deutschen, die 2016 in Österreich einen Abschluss erwarben, erlangten 50,1 % einen Bachelorabschluss und 29,1 % einen Masterabschluss. 16,1 % erwarben andere Abschlüsse und 4,7 % wurde ein Doktorgrad verliehen. Die Anteile an Bachelorabschlüssen sowie an anderen Abschlüssen sind in Österreich die dritthöchsten von allen Staaten.

2016 erwarben in der **Schweiz** 3 460 Deutsche einen Hochschulabschluss. Damit liegt die Relation Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden bei etwa 24 %. 32,1 % der Deutschen, die in der Schweiz einen Abschluss erlangten, wurde ein Bachelorgrad verliehen, 31,6 % ein Mastergrad und 19,7 % ein Doktorgrad. 16,6 % erwarben andere Abschlüsse. Die Schweiz nimmt somit den dritten Platz in Bezug auf den Anteil der Promotionen und den zweiten Platz hinsichtlich des Anteils anderer Abschlüsse ein.

Mit 1 767 deutschen Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2015 an seinen Universitäten lag **Frankreich** an fünfter Stelle. Das Verhältnis der Studienabschlüsse zur Zahl deutscher Studierender liegt im aktuellen Bezugsjahr bei etwa 28 %. Fast der Hälfte, nämlich 44,8 % der Deutschen, die ihr Studium abgeschlossen haben, wurde ein Bachelorgrad verliehen, während 35,4 % ein Mastergrad verliehen wurde.

5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland

Außerdem erlangten 14,4 % andere Abschlüsse und 5,4 % schlossen mit der Promotion ab.

In **Spanien** erwarben 57,9 % der 713 deutschen Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2016 einen Masterabschluss und 30,0 % einen Bachelorabschluss. Weitere 12,1 % schlossen mit der Promotion ab. Setzt man die Studienabschlüsse in Relation zur Zahl der deutschen Studierenden, erhält man einen Wert von etwa 29 %.

Die Daten für **Dänemark** zeigen, dass 56,9 % der 606 Deutschen, die im Prüfungsjahr 2014 einen Abschluss erwarben, mit einem Masterabschluss, 29,0 % mit einem Bachelorabschluss und 14,0 % mit der Promotion abschlossen. Die Relation Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden liegt bei etwa 24 %.

In **Italien** erwarben 48,7 % der 524 Deutschen, die im Jahr 2014 ihren Abschluss machten, einen Masterabschluss und 46,6 % einen Bachelorabschluss. Zudem schlossen 4,8 % mit der Promotion ab. Für Italien liegt die aktuelle Relation Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden mit etwa 37 % relativ hoch.

Die Verteilung der 484 deutschen Absolventinnen und Absolventen in **Schweden** nach Art des Abschlusses sah 2015 wie folgt aus: 60,7 % erlangten einen Masterabschluss, 18,6 % schlossen mit der Promotion ab und 15,7 % erwarben einen Bachelorabschluss. Weitere 5,0 % erlangten andere Abschlüsse. Im Verhältnis zur Zahl der Studierenden schließen etwa 11 % ihr Studium ab.

Von den 342 Deutschen, die im Prüfungsjahr 2015 in **Kanada** einen Abschluss erwarben, erlangten 48,2 % einen Bachelorabschluss und 31,6 % einen Masterabschluss. Außerdem wurden 20,2 % ein Doktorgrad verliehen. Der Anteil jener, die mit der Promotion abgeschlossen haben, ist in Kanada der zweithöchste. Das Verhältnis Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden liegt bei etwa 19 %.

Die **Türkei** verzeichnete 323 deutsche Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2016, von denen 84,5 % einen Bachelorabschluss und 14,2 % einen Masterabschluss erlangten, während 1,2 % promovierten. Damit hat die Türkei den höchsten Anteil an Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen. Die Relation zwischen Studienabschlüssen und der Zahl der Studierenden ist mit etwa 46 % aktuell sehr hoch.

Im Prüfungsjahr 2015 verzeichnete **Australien** 311 deutsche Absolventinnen und Absolventen. Davon erlangten 43,4 % einen Masterabschluss, 30,2 % einen Bachelorabschluss und 14,8 % promovierten. 11,6 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen erwarben andere Abschlüsse. Die Relation zwischen der Zahl der Studienabschlüsse und der Zahl der Studierenden liegt bei etwa 27 %.

Im **flämischen Teil Belgiens** erreichte im Prüfungsjahr 2016 von 262 deutschen Absolventinnen und Absolventen mit 50,0 % die Hälfte einen Masterabschluss und 32,8 % einen Bachelorabschluss, während 14,1 % promovierten. Außerdem erlangten 3,1 % andere Abschlüsse. Das Verhältnis Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden liegt bei etwa 28 %.

48,3 % der 242 deutschen Absolventinnen und Absolventen schlossen im Prüfungsjahr 2015 in **Irland** mit einem Masterabschluss ab und 40,5 % mit einem Bachelorabschluss. 5,8 % erwarben andere Abschlüsse und 5,4 % schlossen mit der Promotion ab. Die Relation zwischen Studienabschlüssen und der Zahl der Studierenden liegt mit etwa 44 % recht hoch.

Die Verteilung der 220 deutschen Absolventinnen und Absolventen in **Neuseeland** im Jahr 2016 sah wie folgt aus: 35,9 % erwarben einen Bachelorabschluss, 23,6 % promovierten, 21,8 % erlangten einen Masterabschluss und 18,6 % andere

5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland

Abschlüsse. Neuseeland hat von allen Studienländern die größten Anteile an Promotionen sowie an anderen Abschlüssen.

Setzt man die Zahl der Absolventinnen und Absolventen in Relation zur Zahl der Studierenden, ergibt sich ein Wert von etwa 22 %.

2016 erwarben in **Norwegen** 44,5 % der 218 deutschen Absolventinnen und Absolventen einen Masterabschluss und 36,7 % einen Bachelorabschluss. 18,8 % schlossen mit der Promotion ab. Im Verhältnis zur Zahl der Studierenden schließen etwa 17 % ihr Studium ab.

195 deutsche Studierende erlangten im Jahr 2017 in **Ungarn** einen Hochschulabschluss. Dabei handelte es sich bei 79,0 % um Masterabschlüsse, bei 11,8 % um Bachelorabschlüsse, bei 6,7 % um Promotionen und bei 2,6 % um andere Abschlüsse. Ungarn weist den zweithöchsten Anteil an Abschlüssen in Masterstudiengängen auf. Das Verhältnis von deutschen Studierenden zu deutschen Absolventinnen und Absolventen liegt bei etwa 6 %.

Von 181 Deutschen, die im Prüfungsjahr 2015 ihr Studium in **Finnland** abgeschlossen haben, erlangten 45,9 % einen Bachelorabschluss und 43,6 % einen Masterabschluss. Zudem schlossen 9,9 % ihr Studium mit der Promotion ab, während 0,6 % andere Abschlüsse erwarben. Die Relation Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden liegt bei etwa 28 %.

Von **Polen** wurden 170 deutsche Absolventinnen und Absolventen von Bachelor- und Masterstudiengängen für das Jahr 2016 gemeldet. Promotionen und Post Diploma-Abschlüsse bleiben bei dieser Zahl unberücksichtigt. 70,0 % dieser 170 Personen erwarben einen Masterabschluss, während 30,0 % einen Bachelorabschluss erlangten. Die Relation Absolventinnen und Absolventen zu Studierenden liegt bei etwa 16 %.

In **Portugal** erwarben 74,4 % von 129 deutschen Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2015 einen Masterabschluss und 19,4 % einen Bachelorabschluss, 6,2 % promovierten hingegen. Der Anteil der Masterabschlüsse ist in Portugal damit der dritthöchste. Setzt man die deutschen Absolventinnen und Absolventen in Relation zur Zahl der deutschen Studierenden, erhält man einen vergleichsweise niedrigen Wert von etwa 10 %.

Alle übrigen Staaten, für die Angaben zu Studienabschlüssen von Deutschen vorliegen (Rumänien, die Russische Föderation, die Tschechische Republik und Island), meldeten weniger als 100 erfolgreiche Studienabschlüsse. Den höchsten Anteil an Master-Absolventinnen und -Absolventen erreichte Rumänien mit 86,5 % im Prüfungsjahr 2016.

1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland

	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Österreich	5 889	10 174	27 350	30 574	32 192	26 536 b	26 868	27 563	.
Niederlande	3 176	11 896	23 831	25 028	25 019	23 123 b	22 265	21 530	.
Vereinigtes Königreich 1	10 115	11 600	14 950	15 025	13 720	15 700	15 330	15 410	.
Schweiz	5 142	7 839	13 436	13 916	14 352	14 851	14 783	14 647 b	14 609
Vereinigte Staaten	10 128	8 829	9 458	9 347	9 819	10 160	10 193	10 145	10 169
China	200	2 736	4 239 s	5 451	6 271	6 271 s	8 193	7 536	.
Frankreich	5 378	6 867	6 252	6 147	6 618	6 654	6 414	6 406	6 007
Schweden	2 033	2 999	4 134	4 387	4 551	4 546 b	4 422	4 422 s	.
Dänemark	524	1 002	2 508	2 990	2 567 b	2 530	3 316 b	3 316 s	.
Ungarn	520	1 403	2 101	2 341	2 526	2 850	2 891 b	3 106	3 232
Spanien	4 111	1 478	2 714	2 677	2 520 t	2 512 b	2 552	2 497	.
Kanada	769 s	1 083	1 434	1 503	1 740 b	1 794	1 809	1 809 s	.
Italien	764	1 607	1 449	1 420	1 413 b	1 415	1 507	1 507 s	.
Portugal	296	295	420	772	904	1 146 b	1 310	1 422	.
Norwegen	439	570	1 004	1 093	1 059	1 110	1 250 b	1 306	.
Australien	378	1 632	2 044	1 835	1 480	1 332 b	1 167	1 147	.
Polen	154	344	716	798	731	801 b	908	1 090	.
Neuseeland	237	970	1 458	1 324	1 140	1 090	1 015 b	983	973
Belgien 2	375	442	995	1 110	801 b	853	656	930	.
Rumänien	170	263	450	595	616	769	769 s	898 b	1 187
Südafrika .....	.	.	.	811	857	802	862	862 s	.
Lettland	26	67	155	370	565 b	745	841	841 s	.
Japan	255	352	557	414	569	584	642 b	777	802
Bulgarien	26	27	61	58	112 b	280	507	722	.
Türkei	96	202	1 119	1 337	1 730	1 230 s	706	706 s	.
Finnland	190	423	516	525	607	658	650	657	.
Tschechische Republik	28	237	394	427	401	436	484 b	569	655
Irland	240	443	538	418	490	494	550 b	558	.
Slowakei	18	18	424	471	433 b	454	536	536 s	.
Luxemburg .....	.	.	343	359	465 b	486	478	478 s	.
Russische Föderation .....	.	170 s	189	173	173 s	178	254 b	376	354
Brasilien .....	.	.	275	298	254	254 s	340	318	.
Griechenland .....	.	289	243	289	277 b	307	307 s	307 s	.
Israel .....	.	.	94	153	189	202	202 s	202 s	.
Litauen .....	.	.	10	16	51 b	88	146	176	.
Island	27	98	167	164	186	180 b	164	164 s	.
Vereinigte Arabische Emirate .....	.	.	120	138	162	150	162	162 s	.
Liechtenstein .....	.	100	119	136	136 s	139	144	144 s	.
Vatikanstadt	180	161	200 s	180 s	160 s	143	142	142 s	.
Zusammen ...	51 884	76 616	126 467	135 070	137 856	133 853	135 735	136 367	.
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	57 000	77 200	127 600	136 200	139 200	135 100	137 000	137 700	.
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	1 612 311	1 737 749	1 965 572	2 115 682	2 217 208	2 315 531	2 377 341	2 417 494	2 448 115
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	35	44	65	64	63	58	58	57	.

Es werden nur diejenigen Staaten gesondert ausgewiesen, in denen 2015 mindestens 125 Studierende aus Deutschland studierten. Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2015. 1 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2015/2016, Higher Education Statistics Agency Limited 2017 und Vorjahre.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

2 Ab 2012 nur Belgien, flämisch.

2 Deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Ausland nach Studienland

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Australien	984	984	797	551	534	421	459
Belgien, flämisch	96	171 ¹	158	.	.	.	.
Dänemark	577	668	863	725	698	.	.
Finnland .....	.	86	111	162	178	158	164
Frankreich .....	.	.	1 732	.	1 899	1 704	1 718
Irland	56	57	65	51	68	61	53
Island	109	104	95	116	117	102	.
Italien .....	.	219	.	.	360	.	.
Neuseeland .....	.	690	574	473	442	447	440
Niederlande .....	.	7 283	7 487	7 134	6 117	5 937	5 899
Norwegen	179	125	146	.	213	257	285
Österreich	7 813	7 703	8 156	7 888	7 074	7 402	7 505
Polen	169	131	206	191	172	219	283
Portugal	178	211	538	675	949	1 087	1 144
Schweden	2 775	2 829	3 088	3 098	2 923	2 760	.
Schweiz .....	.	4 611	4 553	4 649	4 824	4 464	4 387
Spanien .....	.	.	458	.	407	.	.
Tschechische Republik .....	.	72	156	110	146	168	180
Türkei .....	.	.	307	434	.	188	.
Vereinigtes Königreich 2	3 100	2 920	6 650	.	.	.	.

¹ Einschl. 47 Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Belgien, französisch.

² Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2015/2016, Higher Education Statistics Agency Limited 2017 und Vorjahre.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

3 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms

	2005/2006	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Spanien	5 063	4 977	5 180	5 419	5 339	5 221	5 348
Frankreich	4 498	4 555	4 763	4 789	4 877	4 996	5 085
Vereinigtes Königreich 1	3 106	3 053	3 103	3 132	3 140	3 213	3 327
Schweden	1 874	2 290	2 385	2 448	2 313	2 117	2 189
Türkei	210	906	1 231	1 467	1 781	2 094	2 139
Italien	1 857	1 318	1 536	1 577	1 706	1 770	1 818
Finnland	1 061	1 127	1 155	1 298	1 381	1 624	1 661
Norwegen	647	925	970	1 007	1 101	1 243	1 258
Niederlande	818	781	859	879	970	1 022	1 069
Irland	858	813	829	938	1 043	1 009	1 024
Polen	652	663	760	792	956	930	1 008
Dänemark	568	801	861	823	778	776	806
Portugal	377	493	485	614	717	751	779
Österreich	472	489	533	579	544	646	675
Ungarn	335	417	457	498	558	622	671
Belgien	334	332	385	403	453	538	556
Tschechische Republik	374	358	388	450	473	526	556
Estland	67	116	162	209	235	282	301
Lettland	54	81	125	133	180	212	231
Litauen	98	103	123	137	138	201	209
Griechenland	199	162	155	141	146	204	205
Slowenien	50	66	88	87	119	143	145
Island	76	102	108	121	127	136	136
Rumänien	52	77	98	89	86	76	84
Kroatien	-	-	22	36	53	76	77
Bulgarien	24	32	49	35	31	63	68
Slowakei	50	38	39	49	60	62	68
Zypern	23	34	46	50	49	48	51
Malta	34	36	46	58	56	49	50
Luxemburg	6	29	14	35	31	27	28
Liechtenstein	11	4	5	5	3	6	6
Schweiz	-	-	633	589	538	-	-
Insgesamt ...	23 848	25 178	27 593	28 887	29 982	30 684	31 629

Angaben des DAAD.

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2015/2016.

1 Großbritannien und Nordirland.

4 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen

	Berichtsjahr	Insgesamt	Davon									fächergruppenübergreifend, ohne Angabe
			Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zusammen	darunter: Wirtschaftswissenschaften ¹	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst-, Kunstwissenschaft	
Österreich	2015/2016	Anz. 27 563 % 100	3 576 13,0	11 958 43,4	1 532 5,6	3 752 13,6	2 813 10,2	374 1,4	288 1,0	2 958 10,7	1 227 4,5	617 2,2
Niederlande	2015/2016	Anz. 21 530 % 100	464 2,2	12 708 59,0	7 467 34,7	962 4,5	1 458 6,8	6 0,0	206 1,0	784 3,6	1 269 5,9	3 673 17,1
Vereinigtes Königreich 2	2014/2015	Anz. 17 060 % 100	1 965 11,5	8 085 47,4	4 225 24,8	2 640 15,5	1 385 8,1	35 0,2	65 0,4	1 575 9,2	885 5,2	420 2,5
Schweiz	2016/2017	Anz. 14 609 % 100	1 967 13,5	5 999 41,1	3 032 20,8	2 400 16,4	1 085 7,4	118 0,8	37 0,3	1 807 12,4	628 4,3	568 3,9
Vereinigte Staaten	2015/2016	Anz. 10 145 % 100	815 8,0	3 918 38,6	2 619 25,8	1 157 11,4	162 1,6	– –	– –	744 7,3	438 4,3	2 911 28,7
Frankreich	2016/2017	Anz. 6 007 % 100	2 846 47,4	1 937 32,2	896 14,9	583 9,7	334 5,6	– –	– –	202 3,4	– –	105 1,7
Schweden	2014/2015	Anz. 4 422 % 100	795 18,0	1 350 30,5	636 14,4	904 20,4	321 7,3	1 0,0	14 0,3	747 16,9	157 3,6	133 3,0
Ungarn	2016/2017	Anz. 3 232 % 100	32 1,0	167 5,2	33 1,0	6 0,2	2 147 66,4	254 7,9	1 0,0	5 0,2	11 0,3	609 18,8
Dänemark	2013/2014	Anz. 2 530 % 100	456 18,0	1 187 46,9	804 31,8	320 12,6	136 5,4	5 0,2	77 3,0	246 9,7	44 1,7	59 2,3
Spanien	2015/2016	Anz. 2 497 % 100	345 13,8	1 262 50,5	661 26,5	209 8,4	212 8,5	21 0,8	9 0,4	211 8,5	79 3,2	149 6,0
Kanada	2014/2015	Anz. 1 809 % 100	190 10,5	555 30,7	344 19,0	405 22,4	127 7,0	– –	16 0,9	190 10,5	208 11,5	118 6,5
Türkei	2012/2013	Anz. 1 730 % 100	549 31,7	731 42,3	188 10,9	29 1,7	210 12,1	8 0,5	9 0,5	154 8,9	11 0,6	29 1,7
Portugal	2015/2016	Anz. 1 422 % 100	185 13,0	757 53,2	547 38,5	106 7,5	69 4,9	4 0,3	6 0,4	163 11,5	60 4,2	72 5,1
Italien	2013/2014	Anz. 1 415 % 100	180 12,7	562 39,7	292 20,6	44 3,1	55 3,9	10 0,7	32 2,3	129 9,1	113 8,0	290 20,5
Norwegen	2015/2016	Anz. 1 306 % 100	298 22,8	278 21,3	131 10,0	171 13,1	193 14,8	4 0,3	5 0,4	105 8,0	28 2,1	224 17,2
Australien	2015	Anz. 1 147 % 100	63 5,5	544 47,4	420 36,6	261 22,8	79 6,9	3 0,3	23 2,0	124 10,8	30 2,6	20 1,7
Neuseeland	2016	Anz. 973 % 100	85 8,7	369 37,9	212 21,8	212 21,8	103 10,6	7 0,7	19 2,0	93 9,6	52 5,3	33 3,4
Belgien, flämisch	2015/2016	Anz. 930 % 100	59 6,3	327 35,2	124 13,3	89 9,6	172 18,5	97 10,4	– –	67 7,2	78 8,4	41 4,4
Japan	2016/2017	Anz. 802 % 100	48 6,0	48 6,0	– –	25 3,1	3 0,4	– –	5 0,6	38 4,7	– –	635 79,2
Finnland	2015/2016	Anz. 657 % 100	100 15,2	271 41,2	216 32,9	57 8,7	40 6,1	3 0,5	6 0,9	78 11,9	46 7,0	56 8,5
Tschechische Republik	2016/2017	Anz. 655 % 100	26 4,0	137 20,9	72 11,0	35 5,3	386 58,9	8 1,2	3 0,5	20 3,1	8 1,2	32 4,9
Irland	2015/2016	Anz. 558 % 100	23 4,1	278 49,8	203 36,4	102 18,3	27 4,8	3 0,5	1 0,2	46 8,2	51 9,1	27 4,8
Island	2014/2015	Anz. 164 % 100	50 30,5	48 29,3	24 14,6	37 22,6	3 1,8	– –	3 1,8	16 9,8	5 3,0	2 1,2
Vatikanstadt	2017/2018	Anz. 129 % 100	129 100	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –	– –
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2016/2017	Anz. 2 448 115 % 100	485 450 19,8	764 862 31,2	468 529 19,1	454 194 18,6	153 209 6,3	7 406 0,3	49 159 2,0	456 502 18,6	75 422 3,1	1 911 0,1

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1 Einschl. Verwaltungswissenschaften.

2 Großbritannien und Nordirland. Die Daten weichen aus methodischen Gründen vom Ergebnis in Tabelle 1 ab. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2014/2015, Higher Education Statistics Agency Limited 2016.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

5 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss

	Berichtsjahr	Anz.	Insgesamt	Davon					
				Bachelor	Master	Promotion	andere Abschlüsse	kein Abschluss angestrebt	Abschluss unbekannt
Österreich	2015/2016	Anz.	27 563	14 257	7 351	2 083	3 872	-	-
		%	100	51,7	26,7	7,6	14,0	-	-
Niederlande 1	2015/2016	Anz.	21 530	17 825	3 705	-	-	-	-
		%	100	82,8	17,2	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich 2	2011/2012	Anz.	15 025	6 915	4 920	2 155	1 030	-	-
		%	100	46,0	32,7	14,3	6,9	-	-
Schweiz	2016/2017	Anz.	14 609	5 308	3 279	3 668	2 259	95	-
		%	100	36,3	22,4	25,1	15,5	0,7	-
Frankreich	2016/2017	Anz.	6 007	3 248	1 707	503	549	-	-
		%	100	54,1	28,4	8,4	9,1	-	-
Schweden	2014/2015	Anz.	4 422	.	.	614	.	.	3 808
		%	100	.	.	13,9	.	.	86,1
Ungarn	2016/2017	Anz.	3 232	670	2 502	51	-	-	9
		%	100	20,7	77,4	1,6	-	-	0,3
Dänemark	2013/2014	Anz.	2 530	838	1 405	287	-	-	-
		%	100	33,1	55,5	11,3	-	-	-
Spanien	2015/2016	Anz.	2 497	1 406	810	281	-	-	-
		%	100	56,3	32,4	11,3	-	-	-
Kanada	2014/2015	Anz.	1 809	917	266	378	16	113	119
		%	100	50,7	14,7	20,9	0,9	6,2	6,6
Türkei	2012/2013	Anz.	1 730	1 730	-	-	-	-	-
		%	100	100	-	-	-	-	-
Italien	2008/2009	Anz.	1 584	1 277	121	113	73	-	-
		%	100	80,6	7,6	7,1	4,6	-	-
Portugal	2015/2016	Anz.	1 422	602	757	59	4	-	-
		%	100	42,3	53,2	4,1	0,3	-	-
Norwegen	2015/2016	Anz.	1 306	700	312	294	-	-	-
		%	100	53,6	23,9	22,5	-	-	-
Rumänien	2016/2017	Anz.	1 187	60	1 033	94	-	-	-
		%	100	5,1	87,0	7,9	-	-	-
Australien	2015	Anz.	1 147	326	335	444	42	-	-
		%	100	28,4	29,2	38,7	3,7	-	-
Polen	2015/2016	Anz.	1 090	.	.	33	17	-	1 040 ³
		%	100	.	.	3,0	1,6	-	95,4 ³
Neuseeland	2016	Anz.	973	336	110	180	114	233	-
		%	100	34,5	11,3	18,5	11,7	23,9	-
Belgien, flämisch	2015/2016	Anz.	930	506	271	126	27	-	-
		%	100	54,4	29,1	13,5	2,9	-	-
Japan	2016/2017	Anz.	802	50	164 ⁴	.	-	588	-
		%	100	6,2	20,4 ⁴	.	-	73,3	-
Finnland	2015/2016	Anz.	657	272	195	178	-	-	12
		%	100	41,4	29,7	27,1	-	-	1,8
Tschechische Republik	2016/2017	Anz.	655	82	472	101	-	-	-
		%	100	12,5	72,1	15,4	-	-	-
Irland	2015/2016	Anz.	558	223	172	138	25	-	-
		%	100	40,0	30,8	24,7	4,5	-	-
Island	2014/2015	Anz.	164	99	47	14	4	-	-
		%	100	60,4	28,7	8,5	2,4	-	-

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.
Ohne Staaten für die keine Angaben zum angestrebtem Abschluss vorliegen.

1 Ohne Promotionen.

2 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2011/2012, Higher Education Statistics Agency Limited 2013.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

3 Studierende in Bachelor- und Masterstudiengängen, die nicht gesondert ausgewiesen werden können.

4 Einschl. Promotionen.

6 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland

	Prüfungsjahr						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Australien	485	626	520	389	383	311	.
Belgien, flämisch	110	157	172	165	209	.	262
Dänemark	430	551	592	554	606	.	.
Finnland	93	112	114	155	160	181	.
Frankreich .....	.	.	1 618	1 763	1 711	1 767	.
Irland	162	171	163	233	295	242	.
Island	16	19	21	24	.	.	.
Italien .....	.	.	358	.	524	.	.
Kanada	243	258	312	297	330	342	.
Neuseeland	418	365	309	267	265	238	220
Niederlande 1	4 684	5 743	6 456	6 337	6 207	6 599	6 541
Norwegen	133	151	152	189	191	188	218
Österreich	3 166	.	3 853	4 165	4 524	4 878	.
Polen 2	84	91	96	122	120	147	170
Portugal	59	74	130	133	149	129	.
Rumänien	66	63	65	11	76	.	89
Russische Föderation	38	51	34	.	41	74	72
Schweden	261	305	331	361	402	484	.
Schweiz	2 568	2 988	3 201	3 362	3 578	.	3 460
Spanien .....	.	.	463	555	708	740	713
Tschechische Republik	66	75	64	71	76	59	72
Türkei .....	.	73 ³	128 ³	.	.	.	323
Ungarn .....	.	.	.	.	.	.	181
Vereinigtes Königreich 4	5 325	5 845	6 390	6 330	6 160	5 955	5 905

1 Ohne Promotionen.

2 Ohne Promotionen und Post Diploma.

3 Nur Bachelor.

4 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2015/2016, Higher Education Statistics Agency Limited 2017 und Vorjahre.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

7 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses

	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon					Abschluss unbekannt
			Bachelor	Master	Promotion	andere Abschlüsse		
Niederlande 1	2016	Anz.	6 541	4 408	2 133	–	–	–
		%	100	67,4	32,6	–	–	–
Vereinigtes Königreich 2	2016	Anz.	5 905	1 765	3 415	540	180	–
		%	100	29,9	57,8	9,1	3,0	–
Österreich	2015	Anz.	4 878	2 443	1 421	227	787	–
		%	100	50,1	29,1	4,7	16,1	–
Schweiz	2016	Anz.	3 460	1 112	1 094	680	574	–
		%	100	32,1	31,6	19,7	16,6	–
Frankreich	2015	Anz.	1 767	792	626	95	254	–
		%	100	44,8	35,4	5,4	14,4	–
Spanien	2016	Anz.	713	214	413	86	–	–
		%	100	30,0	57,9	12,1	–	–
Dänemark	2014	Anz.	606	176	345	85	–	–
		%	100	29,0	56,9	14,0	–	–
Italien	2014	Anz.	524	244	255	25	–	–
		%	100	46,6	48,7	4,8	–	–
Schweden	2015	Anz.	484	76	294	90	24	–
		%	100	15,7	60,7	18,6	5,0	–
Kanada	2015	Anz.	342	165	108	69	–	–
		%	100	48,2	31,6	20,2	–	–
Türkei	2016	Anz.	323	273	46	4	–	–
		%	100	84,5	14,2	1,2	–	–
Australien	2015	Anz.	311	94	135	46	36	–
		%	100	30,2	43,4	14,8	11,6	–
Belgien, flämisch	2016	Anz.	262	86	131	37	8	–
		%	100	32,8	50,0	14,1	3,1	–
Irland	2015	Anz.	242	98	117	13	14	–
		%	100	40,5	48,3	5,4	5,8	–
Neuseeland	2016	Anz.	220	79	48	52	41	–
		%	100	35,9	21,8	23,6	18,6	–
Norwegen	2016	Anz.	218	80	97	41	–	–
		%	100	36,7	44,5	18,8	–	–
Ungarn	2017	Anz.	195	23	154	13	5	–
		%	100	11,8	79,0	6,7	2,6	–
Finnland	2015	Anz.	181	83	79	18	1	–
		%	100	45,9	43,6	9,9	0,6	–
Polen 3	2016	Anz.	170	51	119	–	–	–
		%	100	30,0	70,0	–	–	–
Portugal	2015	Anz.	129	25	96	8	–	–
		%	100	19,4	74,4	6,2	–	–
Rumänien	2016	Anz.	89	8	77	4	–	–
		%	100	9,0	86,5	4,5	–	–
Tschechische Republik	2016	Anz.	72	17	46	9	–	–
		%	100	23,6	63,9	12,5	–	–
Island	2013	Anz.	24	12	9	1	2	–
		%	100	50,0	37,5	4,2	8,3	–

Es werden in dieser Tabelle nur diejenigen Staaten ausgewiesen, für die auch Angaben zu Art des Abschlusses vorliegen.

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventinnen und Absolventen.

1 Ohne Promotionen.

2 Großbritannien und Nordirland. Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

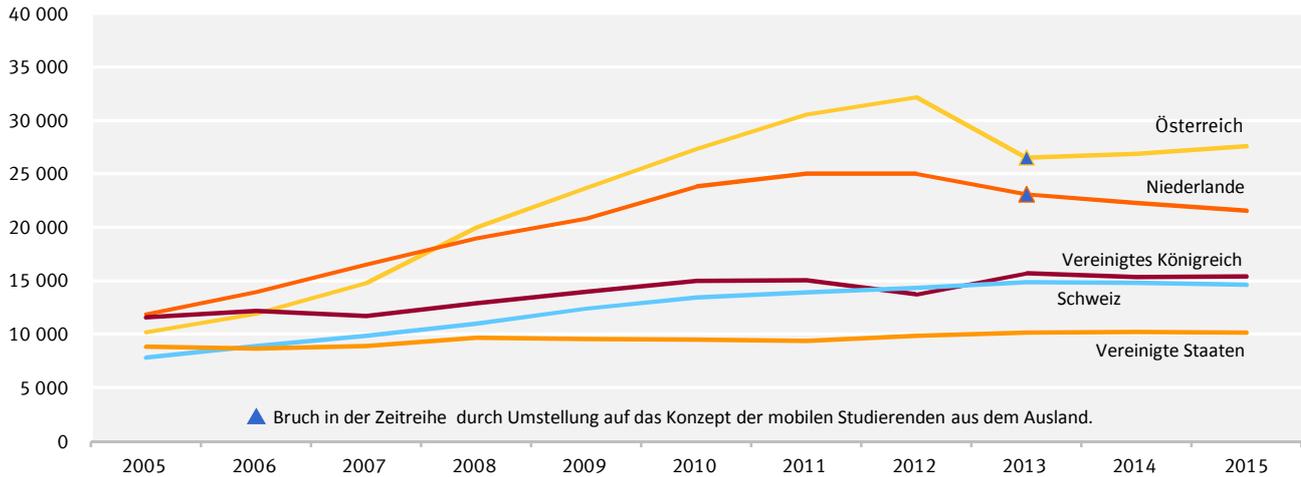
Quelle: HESA Student Record 2015/2016, Higher Education Statistics Agency Limited 2017.

HESA übernimmt keine Verantwortung für Schlüsse oder Folgerungen, die von Dritten aus diesen Daten gezogen werden.

3 Ohne Promotionen und Post Diploma.

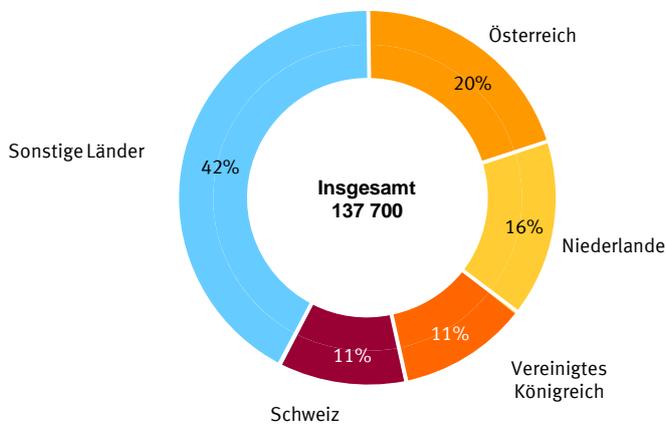
Deutsche Studierende im Ausland

Anzahl



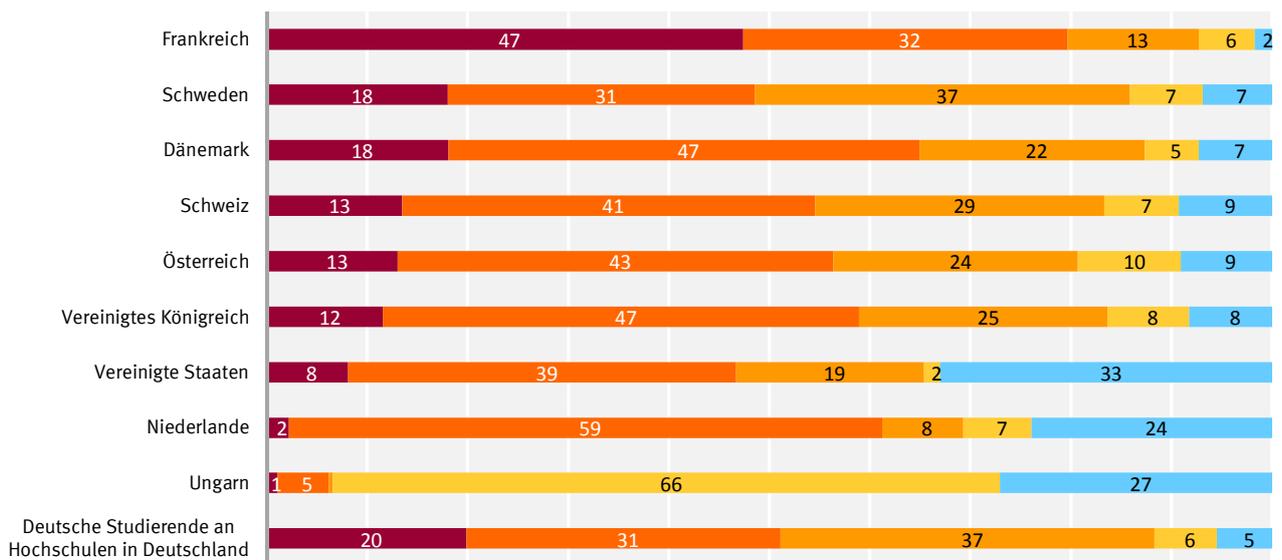
Deutsche Studierende im Ausland 2015 nach Studienland

in %



Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten nach Fächergruppen

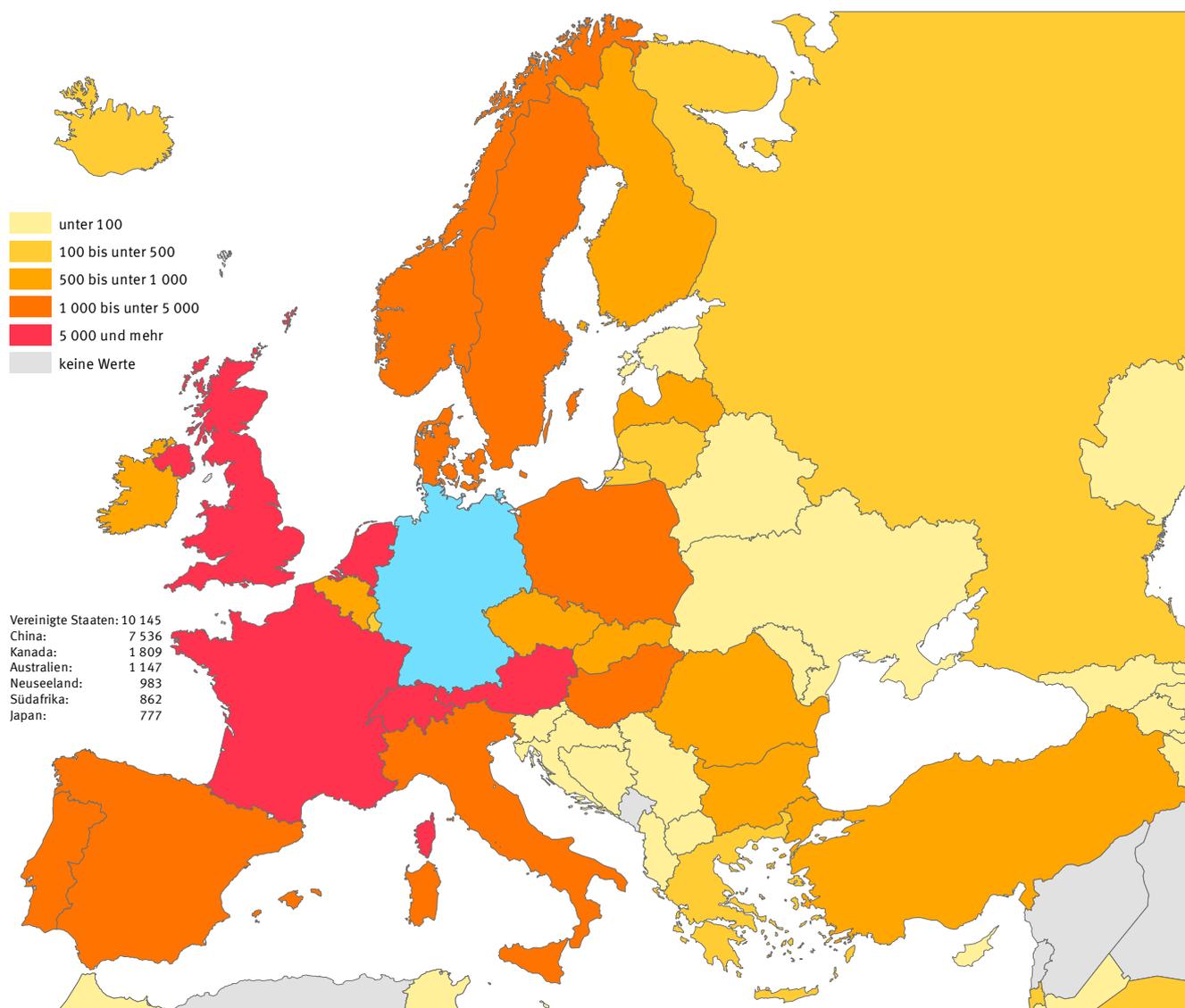
in %



Hinweise: Die Angaben beziehen sich auf 2015 bzw. das Berichtsjahr mit der letzten verfügbaren Facherguppengliederung. Anordnung der ausgewählten Staaten in absteigender Reihenfolge des Anteils der Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport.

- Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)
- Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften
- Übrige

Deutsche Studierende im Ausland 2015 nach Studienland



Die Anzahl der deutschen Studierenden in Belgien bezieht sich nur auf die flämische Gemeinschaft.

© EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen